



Ahornblatt

Monatszeitung von Bewohnenden des Seniorenzentrums Wolfhagen für Sie!

*Fußball kennt
keine Grenzen!*

Alles um die Fußball WM S. 4 + 5

Tag der deutschen Einheit S. 11

Filmtipp

S.12

Gewinnspiel- Gewinner

In der Aprilausgabe des Ahornblattes zeigten wir ein Gebäude hier in Wolfhagen. Hierbei handelte es sich um die katholische Kirche. Aus unserem Lostopf mit richtigen Antworten zogen wir dieses Mal Herrn Johannes Güthoff von Wohnbereich 3. Für seine richtige Lösung erhält er einen Gutschein, welcher am Kiosk im Bereich der Cafeteria eingelöst werden kann. Überreicht wurde der Gutschein dieses Mal von unserer Mitarbeiterin Roswitha Lohmann.



Die kleine Schatztruhe der Zitate



Liebe Leserinnen und Leser,
Worte haben die Kraft, uns zu berühren, zum Nachdenken anzuregen und manchmal auch uns ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Aus diesem Grund hat sich die Redaktion des Ahornblattes dazu entschlossen eine neue Rubrik für unsere Heimzeitung einzuführen. In unserer Rubrik „Die kleine Schatztruhe der Zitate“ möchten wir Ihnen jeden Monat ein neues Zitat vorstellen. Vielleicht ist Ihnen das ein oder andere Zitat bereits bekannt, vielleicht lesen Sie es aber auch zum ersten Mal. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wetterregel / 100jähriger Kalender

Juni



01. - 08. Der Monat fängt mit schönem Wetter an
09. - 10. Es folgt Regen / 11. - 13. Früh bilden sich noch starke Nebel
14. - 23. Regenwetter setzt jetzt ein / 24. - 30. Schönes Wetter,
das bis zum Ende des Monats anhält

An(ge)dacht

von Pfarrerin Adelheid Römer-Bornmann

Liebe Leserin, lieber Leser,
endlich wird es Sommer
und die Fußball-Weltmeis-
terschaft naht.

„Nahen“ ist nicht ganz
das passende Wort, denn
das Turnier der besten Fuß-
ballmannschaften der Welt
ist in diesem Jahr beson-
ders weit weg. Und sehr
wahrscheinlich wird nie-
mand von uns in die USA,
nach Mexiko oder Kanada
reisen, um eines der Spiele
live zu verfolgen. Da bleibt
höchstens der Fernseher.

Ehrlich gesagt: ich bin
kein großer Fußballfan.
Trotzdem fand ich die letzte
Weltmeisterschaft, die in
Deutschland stattfand, rich-
tig großartig. Viele sprachen
ja von einem „Sommer-
märchen“. Und das war
es wirklich: Menschen tra-
fen sich; schauten an war-
men Sommerabenden ge-
meinsam die Spiele;
feierten zusammen. Immer-
hin wurde die deutsche
Mannschaft Dritter. Es gab
Jubel und Straßenfeste.

Kaum zu glauben: aber

das alles ist genau 20 Jahre
her. Ob sich auch in diesem
Jahr wieder so viele für die
WM begeistern werden?
Vielleicht in den Ländern
und Städten, in denen sie
stattfindet. Bei uns vermute
ich mal weniger, ausge-
nommen der wirklich Fuß-
ball-Begeisterten natürlich.
Und wie beim Fußball, so
scheint es irgendwie auch
mit dem Glauben zu sein.
Da gibt es begeisterte
Christinnen und Christen,
die immer dabei sind. Da
gibt es die, die sich nur in-
teressieren, wenn sie direkt
miterleben können, wie un-
ser Glaube Gemeinschaft
stiftet. Und es gibt die, de-
nen das alles doch sehr weit
weg zu sein scheint, um sie
wirklich zu begeistern- also
die eher Gleichgültigen.
Eingeladen zum Fest des
Glaubens sind wir aller-
dings alle. Man braucht
dazu kein Flugticket, keine
Eintrittskarte, keinen Fern-
seher und auch keine be-
sondere Meisterschaft. Jede
und jeder darf einfach kom-



men, dabei sein, mitfeiern,
sich begeistern lassen. Bei
den Gottesdiensten, den
Andachten, die im Radio
und im Fernsehen angebot-
ten werden, bei besonde-
ren Festen und Veranstal-
tungen. Jesus sagt: „Kommt
her zu mir, alle, die ihr müh-
selig und beladen seid, ich
will euch erquicken!“ Im
modernen Deutsch höre ich
das so: „Kommt alle zu mir,
die ihr dringend eine Pause
von eurem Alltag braucht,
ich schenke euch Freude,
Gemeinschaft und neuen
Mut“. Und ich bin sicher:
Wer Jesu Worten glauben
kann, der hat bereits ge-
wonnen!

Mit den besten Segens-
wünschen und sportlichen
Grüßen

A. Römer-Bornmann

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst/Andacht
Samstag, 06.06.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 13.06.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 20.06.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 26.06.2026	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Sommerfest

Fußball **ist** unser Leben, **Fußball** regiert die **Welt!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser, endlich ist es wieder soweit. Die Fußballweltmeisterschaft steht vor der Tür. Auch im Wolfhager Land ist das Interesse groß. Deshalb hat sich die Redaktion des Ahornblattes dafür entschieden einen Artikel über dieses Ereignis zu verfassen und hierfür einige interessante Fakten gesammelt.



Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft ist eines der größten Sportereignisse der Welt und begeistert alle vier Jahre Millionen von Menschen. Die kommende Weltmeisterschaft beginnt am 11. Juni 2026 und endet am 19. Juli 2026. Austragungsorte sind die USA, Kanada und Mexiko. Zum ersten Mal wird das Turnier von drei Ländern gemeinsam organisiert. Außerdem nehmen erstmals 48 Mannschaften teil, wodurch es mehr Spiele und eine größere Vielfalt an teilnehmenden Nationen gibt.

Deutschland gehört seit vielen Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Fußballnationen der Welt. Die Deutsche Fußballnationalmannschaft hat insgesamt vier Weltmeis-

tertitel gewonnen und dabei einige der bekanntesten Momente der Fußballgeschichte geschaffen.

Der erste große Triumph gelang bei der FIFA WM 1954. Dieses Turnier ging als Wunder von Bern in die Geschichte ein. Die deutsche Mannschaft galt im Finale gegen die hochfavorisierte, ungarische Mannschaft als klarer Außenseiter. Ungarn hatte zuvor jahrelang kein Spiel verloren. Doch Deutschland kämpfte sich trotz eines frühen Rückstands zurück und gewann am Ende überraschend mit 3:2. Das entscheidende Tor schoß hierbei der Spieler Helmut Rahn. Trainer Sepp Herberger prägte das Team mit seiner ruhigen Art und seinem

berühmten Satz „Der Ball ist rund“.

Der zweite Titel folgte bei der FIFA WM 1974 in Deutschland. Das Finale fand in München statt und wurde gegen die Niederlande gespielt, die damals für ihren besonders modernen und offensiven Fußball bekannt waren. Schon früh geriet Deutschland durch einen Elfmeter in Rückstand, doch die Mannschaft blieb ruhig und drehte das Spiel. Am Ende gewann Deutschland mit 2:1 mit dem entscheidenden Tor von Gerd Müller. Besonders prägend war dabei Franz Beckenbauer, der als Spielführer die Mannschaft anführte und das Spiel mit großer Übersicht lenkte.

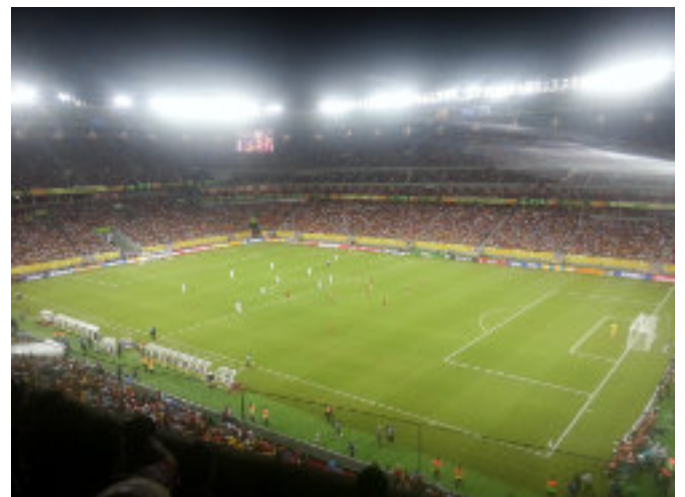


Der dritte Weltmeistertitel wurde bei der FIFA WM 1990 gewonnen. Im Finale traf Deutschland auf Argentinien. Das Spiel war hart umkämpft und von vielen Fouls geprägt. Die Entscheidung fiel erst kurz vor Schluss durch einen Elfmeter von Andreas Brehme. Der 1:0-Sieg war der Höhepunkt eines sehr konstanten Turniers, in dem Deutschland besonders durch Disziplin und mannschaftliche Geschlossenheit überzeugte.

Viele große Spieler haben diese Geschichte geprägt. Namen wie Franz Beckenbauer, der als „Kaiser“ bekannt wurde und Fritz Walter, der als Kapitän die Mannschaft



beim ersten Titel anführte. Später kamen weitere erfolgreiche Generationen hinzu, darunter die Mannschaft, die bei der FIFA WM 2014 den Titel gewann. Besonders das Halbfinale gegen Brasilien mit dem Ergebnis 7:1 gilt als eines der außergewöhnlichsten Spiele der gesamten WM-Geschichte. Ein bekannter Spieler der neueren Generation ist Mario Götze, der im Finale 2014 das entscheidende Tor erzielte und Deutschland damit zum vierten Weltmeistertitel führte.



Die Weltmeisterschaft selbst hat sich im Laufe der Zeit stark verändert. Während früher viele Spiele im Radio verfolgt wurden oder das Fernsehen noch nicht überall verbreitet war, kann man heute jedes Spiel live und in hoher Qualität sehen. Gleichzeitig ist die Grundidee gleich geblieben: Teams aus aller Welt treten gegeneinander an, und immer wieder kommt es zu überraschenden Ergebnissen.

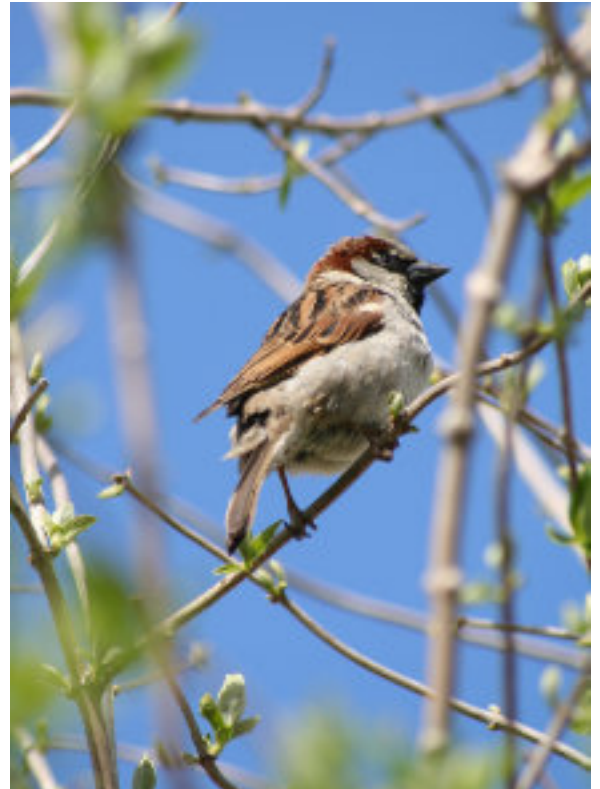
Erstens kommst anders, zweitens als man denkt!

Es war einmal ein grauer Spatz,
der saß ganz oben auf dem Dache,
und unten hielt die Mietzekatz
schon seit geraumer Weile Wache.

Da sagte sich das Spätzlein keck:
»Mich kann das Biest nicht überlisten!«
Bums, kam ein Habicht um die Eck
und holte sich den Optimisten. -

So kann es allen denen gehen,
die glauben, nur sie wär'n die Schlaunen.
Man darf nicht nur nach unten sehn,
man muss auch mal nach oben schauen!

Heinz Erhardt

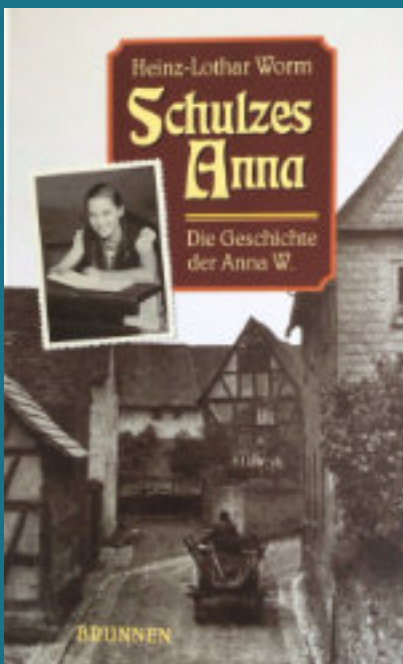


Der Bücherwurm empfiehlt:

Der Bücherwurm Dieter Wiegand empfiehlt „Schulzes Anna, Die Geschichte der Anna W.“ von Heinz-Lothar Worm

Nur hundert Jahre liegt es zurück - das uns heute so unglaublich erscheinende Leben der hübschen Tagelöhnerstochter Anna. Und doch hat es sich so abgespielt. Diese bewegende Geschichte spielt im nordhessischen Dorf Ippinghausen und beruht auf wahren Begebenheiten. Aus überlieferten Dokumenten und schriftlichen Berichten hat ihr Urenkel dieses Lebensbild zusammengestellt und so der Nachwelt erhalten.

Stolz und voller Freude war Anna in den Dienst eines Dorfschulzen getreten. Doch entgegen aller Erwartungen musste sie sich schwierigen Situationen stellen. Hineingerissen in einen Strudel vieler Ereignisse, wird sie schließlich aus der dörflichen Gemeinschaft ausgeschlossen und muss für sich und ihre kleine Tochter alleine sorgen. Doch dann kommt es zur entscheidenden Wende in Annas Leben...



Service

- Friseurinnen:** Ina John und Conny Hensel: Unsere Friseurinnen sind an ausgewählten Tagen der Woche für Sie da. Eine Liste zur Terminvergabe finden Sie direkt neben der Tür des Friseursalons zwischen Sozialdienstbüro und Küche.
- Fußpflege:** Frau Weiershäuser, Frau Kardanova
Terminvergabe ist über die jeweilige Stationsleitung möglich.
- Hospizdienst im Wolfhager Land e.V.:** Ansprechpartnerinnen: Frau Petra Moser, Frau Christina Heß, Tel. 05692/993521, Mail: info@hospizdienstimwolfhagerland.de
- Optiker u. Hörakustiker:** Danny Wienecke, Schützeberger Straße 61, 34466 Wolfhagen
Herr Wienecke ist an jedem ersten Mittwochnachmittag des Monats für Servicetätigkeiten rund ums Hörgerät im Haus.
- Stadt- u. Einkaufsfahrt:** Jeden Donnerstag, Treffen um 9.30 Uhr am Eingang.
Um vorherige Anmeldung im Sozialdienstbüro wird gebeten.
- Einrichtungsbeirat:** Jeden vierten Montag im Monat lädt der Einrichtungsbeirat von 11:00-12:00 Uhr zur Sprechstunde im Treffpunkt EG ein.

Regelmäßige Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	10.00 Uhr Senioren- gymnastik Andachts- raum	10.00 Uhr Tanzen im Sitzen Andachts- raum	10.00 Uhr Redaktions- sitzung „Ahornblatt“ Treffpunkt Erdgeschoss	9.30 Uhr Stadtfahrt Treffen am Eingang	10.00 Uhr Presseclub Treffpunkt Erdgeschoss	Wechselnde Angebote	Am 7. Tage sollst Du ruhen. Wir wünschen ein schönes Wochen- ende!
Nachmittag	Wii-Sport Bowling 14.30 Uhr Gruppe 1 15.30 Uhr Gruppe 2	Rummikub Treffpunkt 14.00 Uhr Gruppe 1 15:30 Uhr Gruppe 2	11.00 Uhr Sturz- prävention in Klein- gruppen Andachts- raum	Wechselnde Angebote	15.30 Uhr Beschwingt ins Wochen- ende Andachts- raum	17.00 Uhr Gottes- dienst Andachts- raum	

Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Stationen, in der Cafeteria sowie am Eingang aus. Änderungen vorbehalten



Impressum:

kompetent ■ leistungsstark ■ zuverlässig

Redaktionsteam Ahornblatt • Bilder: pixabay.com, Free-
pik.com, Unsplash.com, privat

Karlstraße 18 • 34466 Wolfhagen • Tel. 05692/9965-0
Fax 05692/9965-250 • info@sz-woh.de

Diese Zeitung ist nur zum internen Gebrauch bestimmt.



Liebe Leserinnen und Leser,
In diesem Monat waren wir wieder unterwegs für unser Gewinnspiel. Das Rätselbild für den Monat Juni zeigt einen Ort ganz in der Nähe vom Seniorenzentrum. **Worum handelt es sich und wo befindet sich der Ort?**

Wenn sie die richtige Antwort wissen, können Sie uns die Lösung bis zum 30. Juni in den Ahornblatt-Briefkasten am Sozialdienstbüro im Erdgeschoss einwerfen. Wir



verlosen unter allen richtigen Antworten einen Gutschein für unseren Kiosk an der Rezeption. Alle Redaktionsmitglieder und Mitarbeitenden des Seniorenzentrums sind wie immer von der Teilnahme ausgeschlossen. Viel Erfolg!

Wir verabschieden uns und sagen Danke!

Am 14. Mai 2026 wurde Prädikant und Kirchenrat Günther Dreisbach im Rahmen des Himmelfahrtsgottesdienstes verabschiedet. Seit 1971 ist Herr Dreisbach offiziell als Lektor an vielen Orten im Wolfhager Land tätig gewesen – auch hier im Seniorenzentrum Wolfhagen war es ihm stets ein Anliegen, die Menschen zu Jesus zu



führen. Wir bedanken uns für seinen unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Freiheit ist das Einzige was zählt!



Der Aufstand in der DDR am 17. Juni 1953 war eine der bedeutendsten Protestbewegungen in der frühen Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik und ein wichtiger Moment im Kalten Krieg in Europa.

Auslöser der Ereignisse war eine angespannte Lebenssituation vieler Menschen. Wirtschaftliche Herausforderungen, politische Einschränkungen und eine Erhöhung der Arbeitsnormen sorgten für Unzufriedenheit. Die Regierung unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) hatte beschlossen, dass mehr gearbeitet werden sollte, ohne die Löhne entsprechend anzupassen. Für viele bedeutete das eine zusätzliche Belastung im Alltag.

Am 16. Juni 1953 begannen Bauarbeiter in Ost-Berlin, ihre Anliegen öffentlich zu machen. Daraus entwickelte sich rasch eine breite Bewegung. Schon am 17. Juni beteiligten sich Menschen in vielen Städten der DDR mit Demonstrationen und Arbeitsniederlegungen. Neben Verbesserungen der Lebensbedingungen wünschten sich viele auch mehr Mitbestimmung und persönliche Freiheiten.

Die Lage spitzte sich schnell zu, und schließlich griffen sowjetische Truppen ein,

Der 17. Juni ist in Deutschland heutzutage kein gesetzlicher Feiertag mehr. Er war von 1954 bis zur Wiedervereinigung 1990 als „Tag der deutschen Einheit“ der Nationalfeiertag der Bundesrepublik, zur Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR vom 17. Juni 1953.

um die Situation unter Kontrolle zu bringen. In der Folge kam es zu zahlreichen Festnahmen und einschneidenden Erfahrungen für viele Beteiligte.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde der 17. Juni später als „Tag der Deutschen Einheit“ zum Nationalfeiertag erklärt, um an den Einsatz und die Hoffnungen der Menschen zu erinnern. Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde dieser Gedenktag durch den 3. Oktober ersetzt.

Heute wird der Volksaufstand von 1953 als ein frühes Zeichen für den Wunsch nach Freiheit und besseren Lebensbedingungen gesehen. Er steht für den Mut vieler Menschen, sich friedlich für ihre Überzeugungen einzusetzen, und bleibt ein wichtiger Teil der deutschen Geschichte.



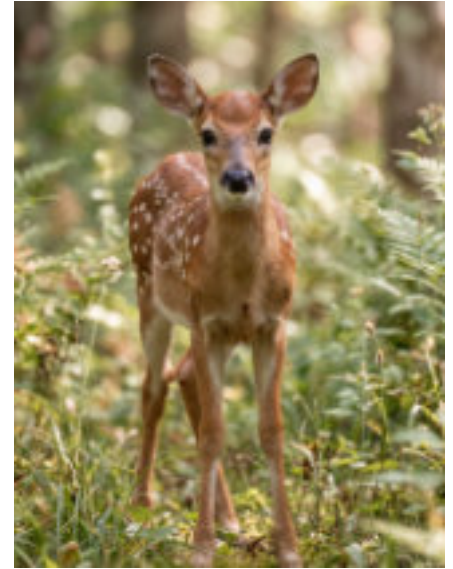
Sanfte Ankunft- wenn Rehkitze das Licht der Welt erblicken

Die Geburt eines Rehs ist ein unauffälliger, gut angepasster Vorgang, der meist im späten Frühjahr, also Mai bis Juni stattfindet. Durch eine verzögerte Embryonalentwicklung nach der Paarungszeit im Sommer werden die Kitze genau dann geboren, wenn milde Temperaturen und ausreichend Nahrung vorhanden sind.

Kurz vor der Geburt zieht sich die Ricke in ein geschütztes Gebiet zurück und bringt meist ein oder zwei Kitze zur Welt. Die Geburt verläuft schnell, danach leckt die Mutter ihre Jungen trocken und regt so Atmung und Kreislauf an. Schon bald können die Kitze auf wackeligen Beinen stehen und fol-

gen.

In den ersten Tagen lässt die Ricke ihre Jungen oft allein zurück. Gut getarnt und fast geruchlos bleiben sie regungslos im Gras, während die Mutter nur zum Säugen zurückkehrt. Diese Strategie schützt die empfindlichen Jungtiere und erhöht ihre Überlebenschancen erheblich.



Passend zu diesem Einblick in das Leben der Rehe möchten wir im Seniorenzentrum am **17.06.26 um 15:30, im Andachtsraum**, den animierten Film-Klassiker „**Bambi**“ von Walt Disney zeigen. Der bekannte Zeichentrickfilm aus dem Jahr 1942 erzählt die Geschichte eines jungen Rehs, das im Wald aufwächst, Freundschaften schließt und die Herausforderungen des Lebens kennenlernt.

Wir freuen uns auf alle Interessierten und einen angenehmen Filmnachmittag.

Heute schon gelacht?

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballer und einem Fußgänger?

Der Fußgänger geht bei Grün, der Fußballer geht bei Rot.

In der Schule werden die Maßeinheiten durchgenommen: Millimeter, Zentimeter, Kilometer ... „Was kennt ihr noch?“, fragt der Lehrer. Paul meldet sich: „Elfmeter!“

Fußballer: "Wie heißt eigentlich Ihr Hund?"

Schiedsrichter: "Ich habe gar kein Hund?"

Fußballer: "Blind und keinen Hund. Das tut mir leid!"